

INFOSHEET MASTHENDL

Zahlen, Daten, Fakten rund um Masthendl in Österreich

Produktion und Verbrauch

Anzahl der Masthühner

In Österreich gibt es **14.030.930** registrierte Mastplätze.

Haltungsform	Anzahl der Mastplätze	Anteil
Biohaltung	3.078.295	21,9 %
Konventionelle Haltung	10.952.635	78,1 %

Quelle: QGV Poultry Health Data, Stand: 31.12.2024

Anzahl der Betriebe

Insgesamt gibt es in Österreich **805** Masthühnerbetriebe.

Haltungsform	Anzahl der Betriebe	Anteil
Biohaltung	368	45,7 %
Konventionelle Haltung	437	54,3 %

Quelle: QGV Poultry Health Data, Stand: 31.12.2024

Bio

45,7 Prozent der Mastbetriebe halten 3,1 Millionen Bio-Masthendl bzw. 21,9 Prozent der in Österreich gemästeten Masthühner. Auf einem Bio-Betrieb leben durchschnittlich 8.365 Masthühner.

Konventionell

51,3 Prozent der Betriebe halten knapp 11 Millionen bzw. 78,1 Prozent aller Masthendl. Masthühner werden in Österreich also überwiegend in Bodenhaltung mit Einstreu gehalten. Im Schnitt hat ein konventioneller Betrieb 25.063 Mastplätze.

Versorgungsbilanz für Hühnerfleisch 2023

Bruttoeigenerzeugung	127.924 Tonnen
Inlandsverbrauch	157.688 Tonnen bzw. 17,3 kg pro Kopf
Menschlicher Verzehr	93.812 Tonnen bzw. 10,3 kg pro Kopf
Selbstversorgungsgrad	81 %

Quelle: Statistik Austria, Stand 01.09.2024

2023 wurden in Österreich rund 99,7 Mio. Stück Masthühner geschlachtet, 127.924 Tonnen Hühnerfleisch wurden produziert. Das sind 1,3 Kilogramm Fleisch pro Huhn.

Qualität: AMA-Siegel

Überblick AMA-Masthendl-Betriebe

	Bio und AMA-Gütesiegel	AMA-Gütesiegel Mehr Tierwohl	AMA-Gütesiegel konventionell	Gesamt
Mastplätze				
Anzahl	1.851.540	1.643.470	8.713.845	12.208.855
Anteil (Basis: Hendlmastplätze in Ö: 14.030.930)	13,2 %	11,7 %	62,1 %	87,0 %
Betriebe				
Anzahl	245	48	291	584
Anteil (Basis: Hendlmastbetriebe in Ö: 805)	30,4 %	6,0 %	36,1 %	72,5 %

Stand 31.12.2024

339 konventionelle Hendlmastbetriebe produzieren nach den AMA-Gütesiegelbestimmungen für Hendlmast. Darüber hinaus nehmen auch 245 Bio-Betriebe beim AMA-Gütesiegel für Hendlmast teil. Mit insgesamt 12,2 Mio. Mastplätzen auf den AMA-Betrieben beträgt der Marktanteil 87 Prozent.

AMA-Gütesiegel

Die **AMA-Gütesiegel-Richtlinie „Hendlmast (Hühnermast)“** beschreibt ein freiwilliges Qualitätssicherungssystem für die Hendlmast und gibt Anforderungen für die teilnehmenden landwirtschaftlichen Betriebe vor. Erfolgen Brut und Schlupf der Küken, sowie Mast, Schlachtung und Verarbeitung in Österreich darf das Geflügelfleisch mit dem das rot-weiß-roten AMA-Gütesiegel gekennzeichnet werden.

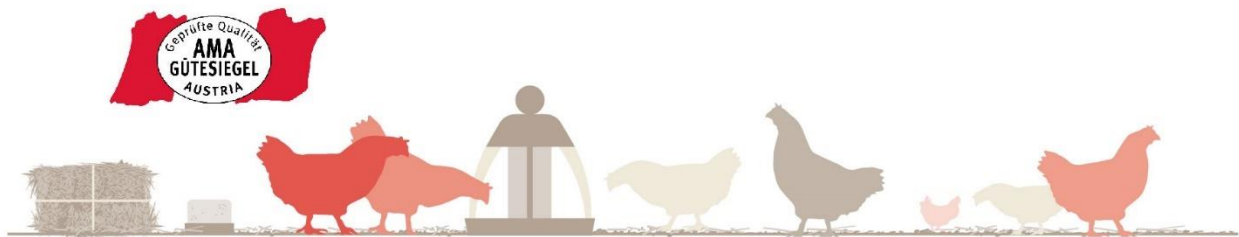
Über die Basisanforderungen der AMA-Gütesiegel-Richtlinie „Hendlmast“ hinaus können die Betriebe mit den freiwilligen AMA-Modulen weitere Kriterien und Parameter für qualitätsrelevante Produktionsweisen wählen, z.B. regionale Herkunft, besondere Fütterung etc. Beim Zusatzmodul **„Mehr Tierwohl“** haben die Tiere ausreichend Beschäftigungsmaterial zur Verfügung, mehr Platz im Stall oder tagsüber Zugang zu einem Außenscharraum, sowie fakultativ erhöhte Sitzflächen im Stall. Die Zusatzmodule werden laufend weiterentwickelt, um den Weg zu mehr Tierwohl aufzuzeigen.

AMA-GÜTESIEGEL HÜHNERMAST

GRUNDLAGEN

- erbrütet, aufgezogen und geschlachtet in Österreich
- uneingeschränkte Bewegungsfreiheit im Stall
- Einstreu zum Picken, Scharren und Staub baden*
- freiwilliger Einsatz von gentechnikfreiem Futter
- Tierbetreuung: mindestens zwei Mal täglich Stallrundgang
- verpflichtende Teilnahme am Geflügelgesundheitsdienst

*zusätzlich zur Einstreu Beschäftigungsmaterial wie **Strohballen** oder **Picksteine**.



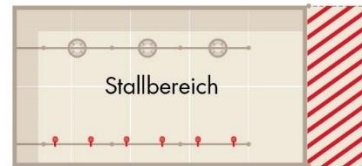
Auftraggeber, Quelle: AMA Marketing

APA-GRAFIK ON DEMAND

AMA-GÜTESIEGEL „MEHR TIERWOHL“

„MEHR TIERWOHL“

Mehr Platz für die Tiere im Stall oder zusätzlicher Aussenbereich.



Aussenklimabereich
mind. 20% der Stall-
bodenfläche.

Für die AMA-Gütesiegel-Kennzeichnung von Geflügelfleisch müssen die Produktionsstufen: Schlachtung, Zerlegung und der Lebensmitteleinzelhandel über einen Lizenzvertrag eingebunden sein und die **AMA-Gütesiegel Richtlinie „Geflügelfleisch“** einhalten. Zur Absicherung sind über das Gesetz hinausgehende Kriterien einzuhalten. Zusätzliche Kontrollen und Untersuchungen (z.B. auf bestimmte Keime) sichern die geforderte Qualität ab.

Kontrollierte AMA-Gütesiegel-Kriterien

Die gesamte Produktionskette ist in die Qualitätssicherung der AMA-Marketing eingebunden. Regelmäßige Kontrollen sichern nicht nur diesen Qualitätsstandard, sondern auch die nachvollziehbare Herkunft des Fleisches ab.

Die AMA-Gütesiegel Kriterien werden zumindest einmal im Jahr bzw. risikobasiert bei jedem AMA-Gütesiegel Masthendlbetrieb durch unabhängige Kontrollstellen überprüft. Ebenso wird jeder AMA-Gütesiegel-Schlacht- und Zerlegebetrieb mindestens jährlich durch unabhängige Kontrollstellen überprüft. Auch direkt im Lebensmitteleinzelhandelsgeschäft wird regelmäßig kontrolliert, z.B. ob die Temperaturvorgaben eingehalten werden.

AMA-Biosiegel

Produkte, die das AMA-Biosiegel tragen, müssen nach den rechtlichen Vorgaben der biologischen Produktion erzeugt worden sein (Zugang zu Auslauf, Bio-Futter, geringere Besatzdichte). Zusätzlich gibt es auf der Verarbeitungsebene Vorgaben zur Handelsklasse, Lagerung und Chargentrennung etc.

Regelmäßige Kontrollen sorgen u.a. dafür, dass die Qualität der Geflügelfleischprodukte bei Laboranalysen den Vorgaben entsprechen.

Übersicht der Haltungsformen in Österreich

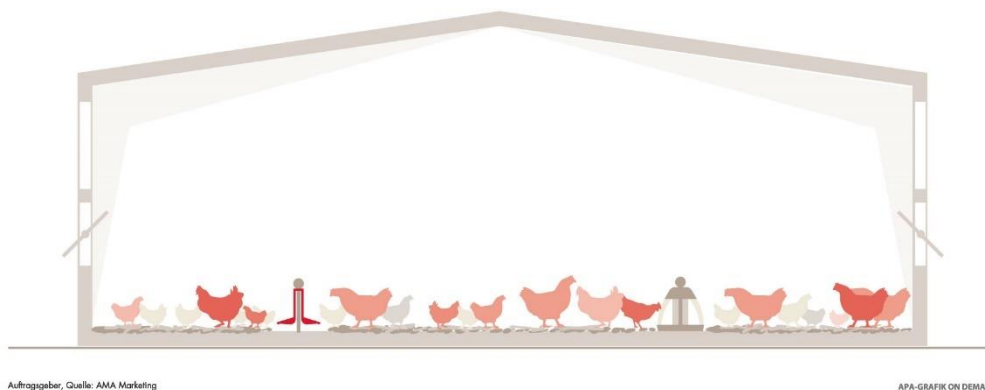
BIOHALTUNG

Bio-Hühner haben **Zugang zum Auslauf**. Fütterung ausschließlich mit **Bio-Futter**.



BODENHALTUNG

Klimatisierte Ställe mit natürlicher Einstreu. Die Hühner können sich frei bewegen, picken und scharren.



In vielen Ländern werden Masthühner auch in Käfigen gehalten. In der Europäischen Union und in manchen US-Staaten ist diese Haltungsform verboten.

Wissenswertes über Masthendl

Platzbedarf

Der wichtigste Parameter aus ökonomischer und auch aus tierschutzrechtlicher Sicht in der Geflügelmast ist die Besatzdichte. Besatzdichte heißt, wie viele Tiere auf einem Quadratmeter gehalten werden dürfen.

Österreich hat das strengste Gesetz zum Platzbedarf von Masthühnern. In der 1. Tierhaltungsverordnung ist festgelegt, dass die Besatzdichte mit 30 Kilogramm pro Quadratmeter nutzbare Stallfläche beschränkt ist.

In der EU ist rechtlich eine viel höhere Besatzdichte von bis zu 42 Kilogramm pro Quadratmeter erlaubt. Im Vergleich haben somit österreichische Masthühner bis zu 30 Prozent mehr Platz im Stall.

Bio-Masthühner haben EU-weit mit einer Besatzdichte von maximal 21 Kilogramm pro Quadratmeter noch mehr Platz im Stall und zusätzlich noch Auslauf ins Freie. Maximal 4.800 Bio-Hühner dürfen pro Stall gehalten werden.

Rasse / Genetik

Durch die Kreuzung einer Hühnerrasse mit hoher Leistung und einer Rasse mit guter Futtermittelverwertung werden Tiere gezüchtet, die eine hohe Leistung erbringen und das aufgenommene Futter sehr gut umsetzen können, sogenannte Hybridrassen.

In Österreich werden derzeit überwiegend zwei Hybridrassen eingesetzt:

- Konventionelle Mast: *Aviagen Ross 308*
- Biologische Mast: *Hubbard JA Coloryield 57*

In den letzten Jahren werden in Betrieben vermehrt vitalere Rassen gemästet, die langsamer wachsen. Da diese Hühner mehr Zeit zum Aufwachsen haben als ihre Artgenossen, können diese ihre natürlichen Verhaltensweisen stärker ausleben und sind so robuster.

Mastdauer

Die in der heute üblichen Mast eingesetzten Masthybriden sind auf sehr hohe tägliche Zunahmen gezüchtet. Konventionell gehaltene Masthendl werden in zwei Phasen zur Schlachtung abgeholt. Im Alter von vier Wochen wird ein Vorfang durchgeführt. Das heißt ein erster Teil der Tiere wird mit einem Lebendgewicht von ca. 1,5 Kilogramm für die Vermarktung von ganzen Hendl zum Schlachthof transportiert. Nach fünf Wochen werden die restlichen Tiere mit einem Lebendgewicht von ca. 2,4 Kilogramm für die Vermarktung der Teilstücke (z.B. Keule, Flügel, Brust) geschlachtet.

Es erfolgt keine Geschlechter-Selektion; deshalb kommen sowohl weibliche als auch männliche Masthühner auf den Markt. Das Wachstum weiblicher Tiere liegt ca. zehn bis 20 Prozent unter dem der männlichen Tiere. Geschlechtsreif wären Masthühner mit etwa 15 Wochen.

Die biologisch gemästeten Hühner dürfen im Durchschnitt 21 Tage länger leben und haben im Vergleich zu ihren Artgenossen in der konventionellen Mast mit etwa acht Wochen ein Lebendgewicht von etwa 2,2 Kilogramm. Sie fressen im Laufe ihres Lebens knapp 40 Prozent mehr Futter.

Futter

Das Futter ist einer der Schlüsselfaktoren für Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere. Es hat die Aufgabe, den Bedarf des Tieres an Vitaminen, Mineralstoffen und Nährstoffen zu decken.

Dem Alter entsprechend werden Kükenstarter, Mastfutter und in der konventionellen Produktion auch Endmastfutter eingesetzt (Kükenstarter sind fein granuliert, hochverdaulich und nicht zu hart). Das Futter der Masthühner wird im Laufe der Mast immer energiereicher und eiweißärmer. (Quelle: LFI)

Wenn der Mais Anteil im Futter mehr als 50 Prozent beträgt, spricht man von „Maishendl“. Durch das darin enthaltene Carotin verändert sich die Farbe der Hühner ins Gelbe.

Seit 2012 verfüttern die österreichischen Hühnermästerinnen und Hühnermäster gentechnikfreies Futter an ihre Tiere.

Tiergesundheit

In Österreich gibt es einen Tiergesundheitsdienst für Geflügel: die österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV). Eine intensive Betreuung der Mastgeflügelbetriebe durch Tierärzte, Schutzimpfungen und umfassende Hygienemaßnahmen verhindern Erkrankungen von Geflügel oder dämmen sie ein.

Arzneimittel werden nur dann eingesetzt, wenn Tiere erkrankt sind. In der Datenbank der QGV „Poultry Health Data“ werden flächendeckend alle Tierarzneimittel, die den Masthühnern verabreicht werden, aufgezeichnet. Bei allen Arzneimitteln ist eine Wartezeit¹ von mindestens 48 Stunden einzuhalten. Verordnen Tierärztinnen und Tierärzte eine längere Wartezeit, ist diese strikt zu befolgen. Innerhalb der verlängerten Wartezeit darf kein Tier verkauft und geschlachtet werden, damit Rückstände im Fleisch verhindert werden. (Quelle: SNEG)

Trotz eines stetigen Produktionsanstieges um ein Viertel bei Mastgeflügel in den letzten acht Jahren (2015 – 2023) konnte die Gesamteinsatzmenge an Antibiotika um 16 Prozent reduziert werden. Der vorbeugende Einsatz von Antibiotika ist in Österreich nicht erlaubt. (Quelle: QGV)

FAZIT - HÜHNERMAST IN ÖSTERREICH

- Hühner haben viel Platz im Stall zur Verfügung. In Österreich wird mit maximal 30 Kilogramm je Quadratmeter, in der EU wird mit bis zu 42 Kilogramm an Besatzdichte produziert.
- Masthühner erhalten gentechnikfreies Futter. 85 Prozent der Futtermittel sind aus lokaler beziehungsweise regionaler Produktion. (Quelle: GWÖ)
- Beschäftigungsmaterial, wie Picksteine oder Strohbälle sorgen für Abwechslung im Hühnerstall.
- Geflügelmastbetriebe werden überwiegend von bäuerlichen Familien geführt.
- In der Datenbank der QGV werden alle Tierarzneimittel, die den Masthühnern verabreicht wurden, aufgezeichnet und überwacht. Dies führte zu einer massiven Senkung des Antibiotikaeinsatzes in der Geflügelhaltung.

¹ Die Wartezeit ist definiert als die Zeit, die nach der letzten Verabreichung eines Arzneimittels an ein Tier bis zum Zeitpunkt der Gewinnung von Lebensmitteln, die von diesem Tier stammen, einzuhalten ist.

Mehr Informationen rund ums Masthuhn finden Sie hier:

<https://amainfo.at/de-at/tiere/nutztierhaltung-haltungsformen/gefluegel>

<https://ratgeber.amainfo.at/lebensmittel-warenkunde/fleisch-fleischerzeugnisse/gefluegel>

<https://sneg-online.at/mehrwertpaket/>

<https://stadtlandtier.at/category/alle/fleisch/gefluegelfleisch/>

<https://www.bmluk.gv.at/themen/landwirtschaft/landwirtschaft-in-oesterreich/tierische-produktion/gefluegel-eier/gefluegelfleischproduktion.html>

<https://www.gefluegelmast.at/>

<https://www.gefluegelwirtschaft.at/>

<https://www.landwirtschaft-verstehen.at/landwirtschaft-fuer-alle/weg-der-lebensmittel/huhn>

<https://www.qgv.at/>